

OTÍLIA JENDREJÁKOVÁ\*

INVOLUTINA MURANICA N. SP. IN DER OBEREN TRIAS  
DER WESTKARPATEN

(Abb. 1—6)

**Kurzfassung:** In dem vorliegenden Artikel wird *Involutina muranica* n. sp. aus der Oberen Trias der Westkarpaten beschrieben.

**Резюме:** В предлагаемой статье описывается вид *Involutina muranica* n. sp. из известняков верхнего триаса Западных Карпат.

Wie bekannt, kommt es in der oberen Trias zu einer mächtigen Entfaltung der Familie *Involutinidae* Bütschli 1880. Sehr reichhaltige Assoziationen von Involutinen sind bereits früher in Kalk-Komplexen der oberen Trias der Westkarpaten, insbesondere der Gemeriden, festgestellt worden (J. Salař, A. Biely, J. Bystričký 1967). Ausser allen bisher beschriebenen Arten wurden häufige Vorkommen von Formen beobachtet, die durch ein massives Gehäuse, eine starke Reduktion der Umgänge des Deuteroloculums und grosse Ausmasse der Lumina des Deuteroluculums charakterisiert sind. Ihr detailliertes Studium gestattete die Aufstellung der neuen art *Involutina* n. sp.

Die Art wurde ursprünglich in grauen rhätischen Kalken des Muráň-Plateaus in Vergesellschaftung mit Dasycladaceen, *Gyroporella* ex aff. *vesiculifera* Gumbel, *Diplopora muranica* Bystr., *Heteroporella crossi* Ott. festgestellt (J. Bystričký 1967). Spätere Funde stammen aus Furmanec-Kalken des Gebirges Stratenská hornatina (Dolka, Ladová jaskyňa) und des Slowakischen Karstes (Drienkova hora bei Dŕnava).

Familie *Involutinidae* Bütschli 1880

Gattung *Involutina* Terquem 1862  
emend. Koehn-Zaninetti 1968

*Involutina muranica* n. sp.

(Abb. 1—6)

1970 *Involutina* sp. 2 — O. JENDREJÁKOVÁ: Foraminiferen der oberen Trias des Slowakischen Karstes und des Muráň-Plateaus, Taf. IV, Fig. 1—2.

**Holotyp:** Exemplar auf Abb. 1 in axialem, etwas abgeschrägtem Schnitt, Dünnschl. Nr. 2820, aufbewahrt in der Sammlung J. Bystričký, Geol. Inst. der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, Bratislava.

**Derivation nominis:** muranica — nach dem Muráň-Plateau der Westkarpaten, wo sie zuerst gefunden wurde.

**Stratum typicum:** Dunkelgraue Kalke im Hangenden der Dachsteinkalke.

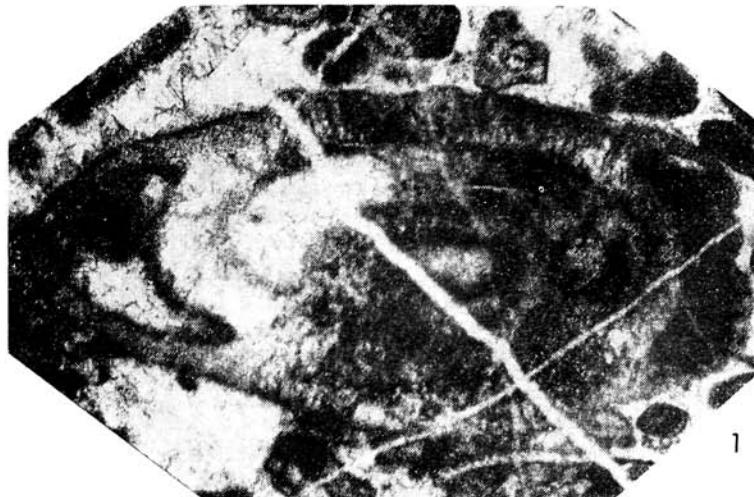
**Locus typicus:** Muráň-Plateau, Strasse nach Vefká Lúka.

**Diagnose:** Gehäuse gross, massiv, lenticular, in der zentralen Partie mässig

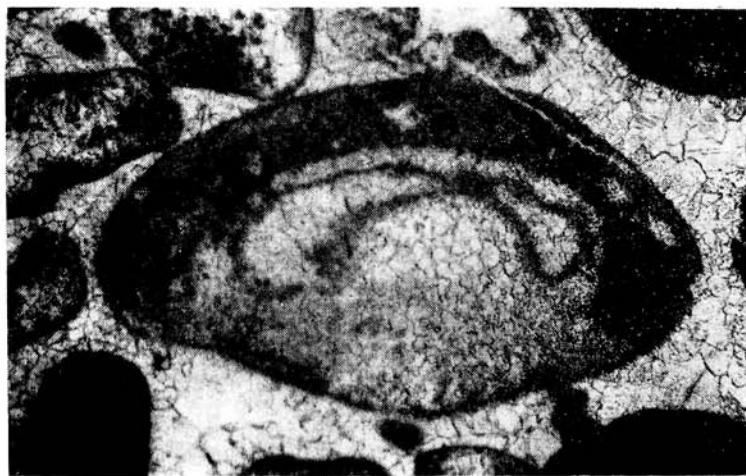
\* RNDr. O. Jendrejáková, C.Sc., Geologisches Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, Bratislava, Štefánikova ul. 41.

konvex. Umbilikalmasse reduziert, pfeilerlos. Charakteristisches Merkmal ist ein sehr dicker, in zwei bis drei Umgängen gewundener Deuteroloculus.

**Morphologische Beschreibung:** Gehäuse gross, lenticular bis oval, in der zentralen Partie mässig konvex, an dem Aussenrand abgerundet. Gebildet von einem fast ovalen Proloculus und einem dicken, röhrenförmigen, nicht gegliederten, plan-spiral gewundenen Deuteroloculus. Windungszahl des Deuteroloculus reduziert (2—3), es überwiegen jedoch Formen mit zwei Umgängen. Die Lumina des Deuteroloculus



1



2

Abb. 1—2. *Involutina muranica* n. sp. Abb. 1. Holotypus, Dünnschl. Nr. 2820, Vergr. 43 X. — Abb. 2. Dünnschl. Nr. 3785, Vergr. 43 X. Schrägschnitt, Muráu-Plateau, rätische Stufe. Foto K. Machaj.



3



4



5



6

Abb. 3—6. *Involutina muranica* n. sp. Verschiedene Schnitte. Abb. 3. Dünnschl. Nr. 3765, Vergr. 25,5 X, Muráň-Plateau, Strasse nach Veľká Lúka, rätische Stufe. — Abb. 4. Dünnschl. Nr. 4135, Vergr. 25,5 X. Stratenská hornatina, Dolka, n. von Ládová jaskyňa. Norische Stufe. — Abb. 5. Dünnschl. Nr. 3285, Vergr. 25,5 X, Slowakischer Karst, Drnava, norische Stufe. — Abb. 6. Dünnschl. Nr. 4020, Vergr. 25,5 X. Muráň-Plateau, rätische Stufe.

sind im Axialschnitt gross, breit, sichelförmig, in den abgeschrägten Schnitten stark verlängert. Im Durchschnitt beide Umgänge des Deuterolocus annähernd gleicher Dimensionen. Umbilikalverdickungen, vor allem bei abgeflachten Formen reduziert, nicht gegliedert. Gehäusewand einfach, kalkig, perforiert. Textur wahrscheinlich hyalin-radial, wie bei den übrigen Involutionen, zumeist intensiv rekristallisiert. Eine Mündung wurde nicht beobachtet, nach der Gesamtmorphologie wahrscheinlich einfach, terminal.

**Ausmasse des Holotyps:** Durchmesser 2.2 mm, Dicke der Zentralpartie 1,04 mm, Breite des letzten Umganges 0,46 mm, Durchmesser des Proloculus 0,39 mm.

**Ausmasse der übrigen Formen:** Durchmesser 1,2–2,5 mm, Dicke 0,70–1,04 mm.

**Stratigraphische Verbreitung:** höheres Nor bis Rät. Norische Typen pflegen in der Regel oval, rätische flacher und grösser zu sein.

*Involutina muranica* n. sp. festgestellt in Furmanec-Kalken des Slowakischen Karstes (Drienkova hora bei Drnava), tritt mit folgenden Foraminiferen assoziiert auf: *Agathamina autroaplina* Kristan-Tollmann et Tollmann, *Involutina sinuosa pragooides* (Oberhauser), *Involutina sinuosa sinuosa* (Weynschenk), *Involutina communis* (Kristan), *Involutina tumida* (Kristan-Tollmann), *Trocholina crassa* Kristan-Tollmann, *Trocholina permodiscoidea* Oberhauser.

In Furmanec-Kalken des Gebirges Stratenská hornatina (Dolka, Ladová jaskyňa) in der Assoziation: *Involutina gaschei* (Koechn-Zaninetti et Brönnimann), *Involutina sinuosa oberhauseri* (Salač), *Involutina sinuosa pragooides* (Oberhauser), *Trocholina permodiscoidea* Oberhauser, *Trocholina* sp.

In grauen rätischen Kalken des Muráň-Plateaus in der Assoziation: *Involutina impressa* (Kristan-Tollmann), *Involutina tumida* (Kristan-Tollmann), *Involutina sinuosa sinuosa* (Weynschenk), *Involutina sinuosa pragooides* (Oberhauser), *Involutina communis* (Kristan), *Trocholina permodiscoidea* Oberhauser, *Triasina hantkeni* Majzon.

**Vergleich:** *Involutina muranica* n. sp. unterscheidet sich durch die Gesamtmorphologie des Gehäuses, vor allem durch die markante Reduktion der Umgänge des Deuterolocus und dessen grossen Durchmesser, auffällig von allen bisher bekannten triassischen Involutinen. Die einzige verwandte Form ist *Involutina* sp. I, S. 122, Textfig. 35/4 (L. Koechn-Zaninetti, 1969). Es handelt sich um ein einziges abgebildetes Exemplar ohne Beschreibung, so dass nicht mit Bestimmtheit gesagt werden kann ob es sich um eine mit unserer Art identische Form handelt.

Übersetzt von L. OSVALD.

#### SCHRIFTTUM

- BYSTRICKÝ, J., 1967: Die obertriadischen Dasycladazeen der Westkarpaten. Geol. sborn. Slov. akad. vied 18, 2, Bratislava, S. 285–309.
- JENDREJÁKOVÁ, O., 1970: Foraminiferen der oberen Trias der Slowakischen Karsten und des Muráň-Plateaus. Geol. zborn. Slov. akad. vied 21, 2, Bratislava, S. 343–350.
- KOEHN-ZANINETTI, L., 1969: Les Foraminifères du Trias de la région de l'Almtal (Hautriech). Jb. Geol. Bundesanstalt., Sonderh. 14, Wien, S. 1–155.
- KRISTAN-TOLLMAN, E., 1962: Stratigraphisch wertvolle Foraminiferen aus Obertrias und Liaskalken der voralpinen Fazies bei Wien. Erdöl. Zeitschr. 78, Wien-Hamburg, S. 228–233.
- SALAJ, J., BIELY, A., BYSTRICKÝ, J., 1967: Die Trias-Foraminiferen in den Westkarpaten. Geol. práce, Zprávy 42, Bratislava, S. 119–136.

Zur Veröffentlichung empfohlen von O. SAMUEL.